

## Patienteninformation

### Amalgamfüllung

Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde



Die zahnärztliche Untersuchung hat ergeben, dass Sie eine bzw. mehrere neue Füllungen benötigen. Für den Seitzahnbereich empfehlen wir Ihnen Füllungen aus Silberamalgam. Anhand dieses Merkblattes möchten wir Sie über Amalgamfüllungen informieren.

Amalgam ist seit 170 Jahren ein bewährtes zahnärztliches Füllungsmaterial zur dauerhaften Versorgung kariöser Defekte. Es ermöglicht die Wiederherstellung der Kaufunktion, dabei kann die Kavität zahnschonend präpariert werden.

Silberamalgam ist eine Legierung aus den Metallen Silber, Kupfer, Zinn, Zink und Quecksilber, die kurzfristig plastisch ist und zur Zahnfüllung verarbeitet werden kann. Einige Stunden danach ist die Füllung ausgehärtet und kann beim Kauen belastet werden.

Die Vorteile des Amalgams sind Verschleißfestigkeit, gute Randständigkeit am Zahn, hohe Kantenfestigkeit, Beständigkeit gegenüber dem Kaudruck, lange Haltbarkeit, ausreichende Röntgensichtbarkeit. Es lässt sich schnell und gut verarbeiten.

Ein Nachteil liegt in der mangelnden Ästhetik, da Amalgam nicht zahnfarben ist. Amalgam wird nur im Bereich von Kauflächen eingesetzt.

Ist das Quecksilber, das aus Amalgamfüllungen abgegeben wird, gefährlich?

Bei Amalgamfüllungen ist das elementare und das anorganische Quecksilber von Bedeutung.

Das in der Natur vorkommende organische Quecksilber wird hauptsächlich durch die Nahrung, vor allem Fisch aufgenommen. Bei Fisch liegt die Quecksilberbelastung bei 8 - 22 µg/Tag und ist als hoch einzuschätzen.

Beim Legen und Entfernen von Amalgamfüllungen wird in geringem Maße Quecksilber frei. Auch durch Abrieb und Korrosion wird Quecksilber abgegeben und trägt zur Gesamtbelastung des Körpers mit Quecksilber bei. Es ist jedoch noch nicht gelungen nachzuweisen, wie viel vom abgegebenen Quecksilber vom Organismus aufgenommen wird.

Welche Beschwerden sind infolge der Quecksilberbelastung bekannt?

In extrem seltenen Fällen (0,01%) können bei hochgradig auf Quecksilber sensibilisierten Personen allergische Erscheinungen auftreten. Die Symptome sind durch Haut- und Schleimhautreaktionen gekennzeichnet.

In den letzten Jahren wird versucht, Erkrankungen wie Krebs, Rheuma oder Multiple Sklerose in ursächlichen Zusammenhang mit Amalgamfüllungen zu bringen. Nach Ansicht der WHO (1991) sind jedoch Rückschlüsse auf Amalgamfüllungen als Ursache der genannten Erkrankungen nicht erlaubt.

Nach derzeitigem wissenschaftlichem Erkenntnisstand gibt es keinen begründeten Verdacht auf ein Gesundheitsrisiko durch Amalgamfüllungen.